

Jahresbericht der TSV Zumikon Oldies 2015

Es kommt dem Administrator der Oldies eigentlich wie gestern vor, als er vor dem PC sass und sich stundenlang den Kopf zerbrach, was er nun in den Jahresbericht reinschreiben soll. Dies ist aber schon wieder ein Jahr her und nun steht diese Aufgabe erneut an. Die einfachste und knappste Beschreibung wäre wohl ‚business as usual‘; aber damit entlassen mich die Oldies wohl kaum in den wohlverdienten Administratoren-Ruhestand.

Eines wurde bei den Oldies dieses Jahr ganz offensichtlich: Die Oldies werden stetig älter. Dies zeigt sich leider erbarmungslos in der Abwesenheitsliste unter dem Vermerk ‚verletzt‘. Manchmal erschien diese länger als bei gewissen Nationalliga A Eishockey-Clubs, was doch ein ziemliches Alarmzeichen sein sollte. Glücklicherweise sind die meisten Verletzungen aber nicht trainingsbedingt und eher der zunehmenden ‚Reife‘ der ambitionierten Turner geschuldet.

Das Oldies Jahr begann wie immer mit dem traditionellen Weihnachtsessen in der Frohen Aussicht, bei dem wir auch gleich die grösste Präsenz des ganzen Jahres verzeichneten. Apropos Präsenz; diese hat in diesem Jahr doch deutlich gelitten und betrug im Durchschnitt nur noch 5-6 Oldies pro Training, so dass Verstärkungen aus der Aktivriege und aus dem Unihockey stets sehr willkommen waren.

Das traditionelle Nachtskifahren & Fondueessen fiel einmal mehr der Klimaerwärmung zum Opfer (nein, Franco war nicht daran Schuld) und beim sehr gut besuchten Bowling Abend musste der Schreiber wieder einmal feststellen, dass eine grosse Klappe alleine doch nicht reicht, um Zorn und Gashi auf die Ehrenplätze zu verweisen.

Beim traditionellen Faustballturnier auf der Forch haben die paar wenigen, dafür aber umso verbissener kämpfenden Oldies dem Verein alle Ehre getan und den zweiten Platz der Rangliste und wie immer einen Käse erobert.

Zum Schluss noch eine persönliche Bemerkung: Wie in so vielen Vereinen spüren auch die Oldies, dass der Nachwuchs von jüngeren, polysportiven Turnern fehlt und auch unsere Sektion sich überlegen muss, wie wir wieder mehr Sportler in die Halle bringen. Nichts Tun erscheint nicht wirklich als gangbarer Weg, wollen wir nicht zum reinen Weihnachtsessen-Club mutieren. Neue Ideen sind also sehr willkommen!

Der Schreiber hat nun bald seine Pflicht getan und wird sein Amt als Administrator niederlegen dürfen und den Griffel an einen neuen, nach erbarmungslos harten Wahlkampf bestimmten Nachfolger übergeben. Dieser bringt es dann vielleicht auch fertig, den Jahresbericht etwas kürzer zu halten.

Dominik Ziegler